

Flötenschule

VON

HUGOT UND WUNDERLICH.

Neueste Ausgabe.

2 Mus. th.

234. fol.

Hugot.

Kleine
theoretisch-practische

FLÖTENSCHULE

VON

HUGOT UND WUNDERLICH.

Neu bearbeitet und mit neuen Übungsstücken versehen.

Pr fl. 1. 48 kr. - Thlr. 1. -
MÜNCHEN, bei **JOS. AIBL**, Kaufingerstrasse №26

1286.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

[1856]

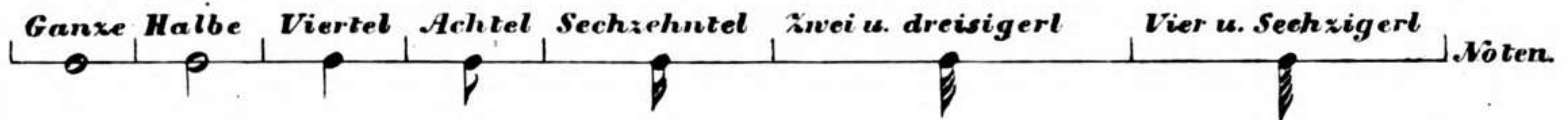
1. THEIL.

⌋ A. Theoretische Abtheilung.

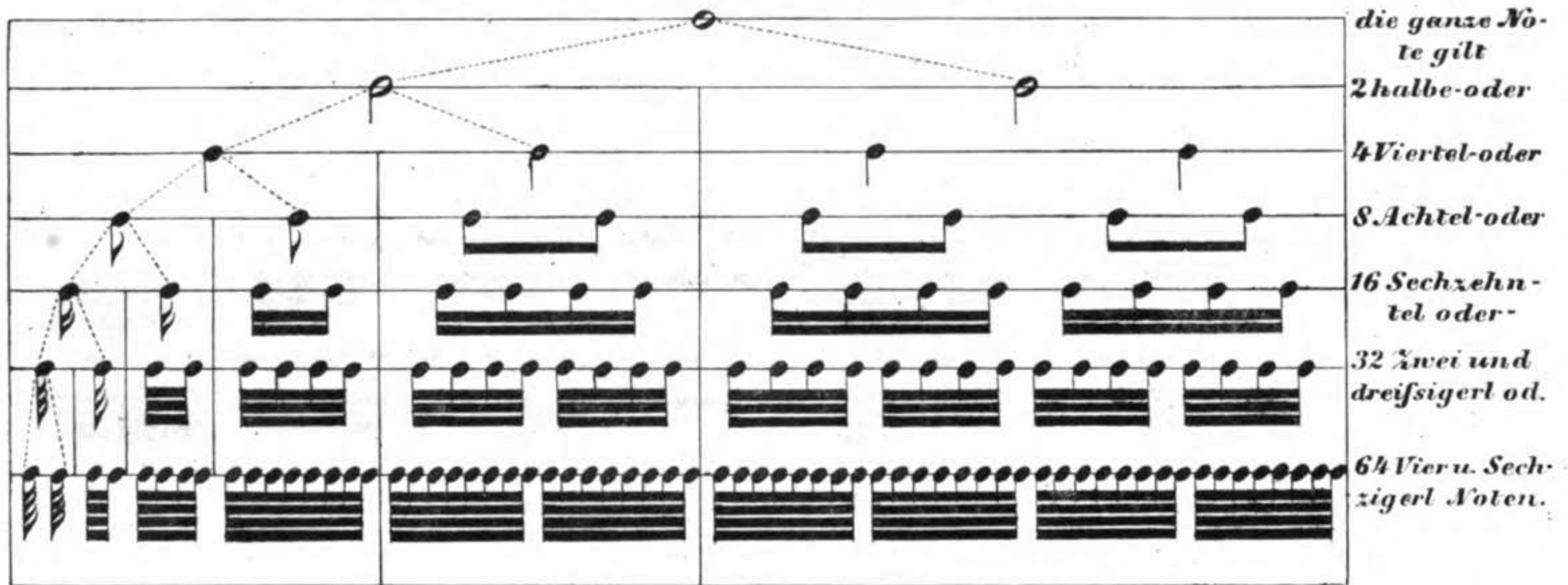
§1. Von der Musik und ihren Noten.

Die Musik ist jene Kunst, welche Melodien und Harmonien hervorbringt oder erzeugt: jene sind Zusammenfügungen von Tönen, welche nach einander gehört, einen Gesang bilden; diese sind Zusammenklänge mehrerer Töne, die man Akkorde nennt, und welche freilich bei der Flöte nur gebrochen vorkommen können.

Die Noten sind Figuren oder Darstellungen der Töne und ihres Werthes (ihrer Dauer); es gibt ihrer sieben:



Verhältniß - Tabelle der verschiedenen Noten.

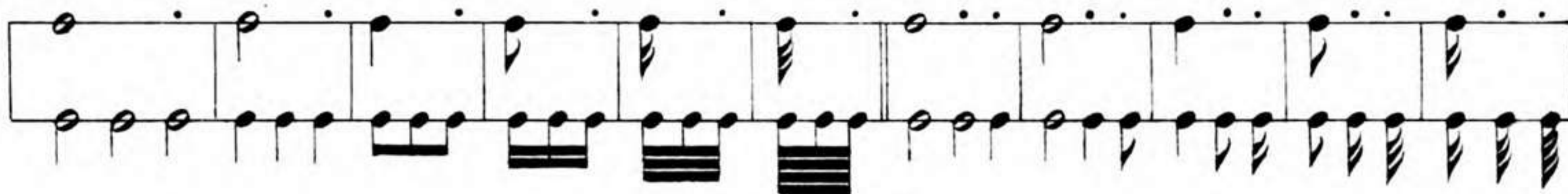


§ 2. Von den Pausen und Punkten.

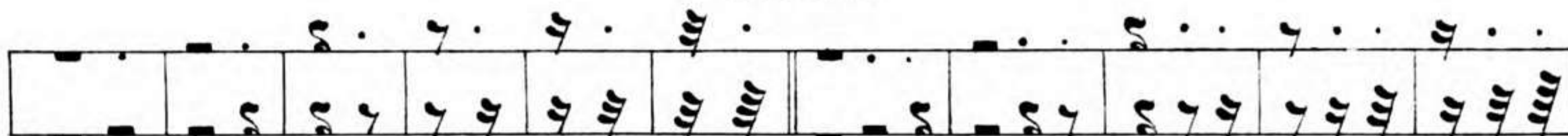
Oft wird die Melodie unterbrochen: man hält aus oder pausirt, und um dies anzuzeigen bedient man sich der Pausen, deren es gerade so viele gibt als Noten:

Die ganze Pause	Die halbe Pause	Die $\frac{1}{4}$ Pause	Die $\frac{1}{8}$ Pause	Die $\frac{1}{16}$ Pause	Die $\frac{1}{32}$ Pause	Die $\frac{1}{64}$ Pause
gilt	gilt	gilt	gilt	gilt	gilt	gilt

Setzt man nach einer Note oder Pause einen Punkt, so wird ihr Werth um die Hälfte vermehrt; steht nach einem solchen Punkte noch ein zweiter, dann gilt dieser ebenfalls die Hälfte des ersten Punktes:

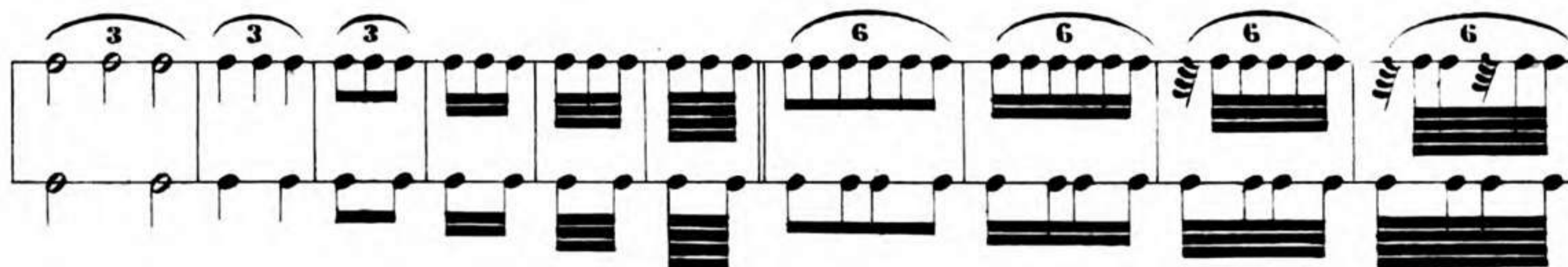


Ebenso:



§3. Von den Triolen und Sextolen.

Oefters kommen Verbindungen von 3 oder 6 Noten vor, überschrieben mit 3 oder 6: man nennt jene Triolen, diese Sextolen; anstatt einzelner Noten können auch Pausen stehen. Die Triolen haben den Werth von 2, die Sextolen von 4 Noten.



Es kommen zwar manchmal auch noch andere Überschreibungen vor, wie 5 7 9 12 13 etc, allein diese lassen sich aus dem bereits Gesagten erklären.

§4. Vom Notensystem.

Fünf Linien übereinander bilden das Notensystem, vor welchem stets der schon bekannte Violinschlüssel steht; zwischen diesen fünf Linien gibt es vier Zwischenräume:



Alle Noten stehen theils auf oder zwischen diesen Linien, theils ober oder unter denselben; die kleinen Linien ober oder unter dem Notensystem heißen Supplement-Linien:



Die sieben Töne der Musik heißen C (ut), D (re), E (mi), F (fa), G (sol), A (la), H (si), und diese Aufeinanderfolge mit der Oktav C heißt die diatonische Tonleiter, welche aus ganzen und halben Tönen besteht; ganze Töne sind solche, zwischen welchen noch ein halber Ton liegt: von C-D, D-E, G-A, A-H, ist ein ganzer Ton, von E-F und H-C aber ein halber Ton.

§ 5. Vom Rhythmus.

Die Eintheilung der verschiedenen Noten in gleiche Zeiten oder Takte heißt Rhythmus; die Takte werden durch vertikale Linien von einander getrennt.

Es gibt einfache und zusammengesetzte Taktarten, was aus folgender Tabelle erhellet:

	1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4	
Taktarten zu vier Tempo.		
Taktarten zu drei Tempo.		Taktarten zu zwei Tempo.
Taktarten zu zwei Tempo.		Taktarten zu drei Tempo.

§ 6. Von den Intervallen.

Ein Intervall ist die Entfernung einer Note von der Andern.

heißt: *Secund.* *Terz.* *Quart.* *Quint.* *Sext.* *Septim.* *Oktav.*



Kehrt man die Intervalle um, dann wird die *Secund* zur *Septim*, die *Terz* zur *Sext*, die *Quart* zur *Quint*, die *Quint* zur *Quart*, die *Sext* zur *Terz*, die *Septim* zur *Secund*, die *Oktav* zum *Einklang* und dieser zur *Oktav*. Zwei ganz gleiche Noten bilden also einen *Einklang*.

§ 7. Von den Veränderungszeichen.

Dergleichen gibt es: *Kreuz* | #:|, *Be* | b:|, und *Auflösungszeichen* | :|; # erhöht, b erniedrigt die Note, vor welcher es steht, um einen halben Ton; : nach # oder b stellt das alte Verhältniß wieder her.

Es gibt auch ein *Doppelkreuz* | x:| und *Doppelbe* | bb:| welche um zwei halbe Töne erhöhen oder erniedrigen; hier wird die *Auflösung* bezeichnet: :# und :b. Nach dem *Violinschlüssel* können 1-7 *Kreuze* oder *Bee* stehen: die *Kreuze* vor F, C, G, D, A, E, H; die *Bee* vor H, E, A, D, G, C, F.

Der mit einem *Kreuz* erhöhten Note wird die *Sylbe* *is* an seinen Namen gehängt, der mit einem *Doppelkreuz* *isis*; der mit einem *Bee* erniedrigten die *Sylbe* *es* (mit Ausnahme von *hes*, das man *be* nennt), der mit einem *Doppelbe* *eses* (wo *bbh* aber auch *heses* heißt). Die *Kreuze* und *Bee*, welche unmittelbar nach dem *Schlüssel* stehen, gelten für das ganze *Tonstück*, wofern sie nicht im *Laufe* desselben aufgelöst werden. Die übrigen *Kreuze* und *Bee* gelten nur für den *Takt*; in welchem sie vorkommen.

§ 8. Von den Tonarten.

Es gibt nur zwei *Haupttonarten*. *Dur* (hart) und *Moll* (weich); diese unterscheidet sich von jener durch die kleine (1½ Ton) *Terz*, und liegt stets die verwandte weiche *Tonart* wieder eine kleine *Terz* tiefer als die harte.

Tabelle aller Dur und Moll-Tonarten.

Wenn also weder Kreuz noch Be vorgezeichnet ist, so geht das Stück entweder aus C dur oder A moll.

Tonarten mit Kreuzen.

Dur.	G	D	A	E	H	Fis	Cis
Moll.	E	H	Fis	Cis	Gis	Dis	Ais

Tonarten mit Been.

Dur.	F	B	Es	As	Des	Ges	Ces
Moll.	D	G	C	F	B	Es	As

§ 9. Vom Anschläge.

Dieser ist dreifach, indem die Noten gebunden, oder gestossen, oder getragen ausgeführt werden:

1. Die gebundenen Noten werden in einander gezogen und mit \frown bezeichnet.
2. Die abgestossenen Noten werden kurz und scharf vorgetragen, und mit \cdot oder / ganz scharf / bezeichnet.
3. Die getragenen Noten werden weniger scharf ausgeführt, und durch \frown zugleich mit Punkten ober / oder unter / den Noten bezeichnet.

Beispiel.

§ 10. Von der Betonung und Verzierung.

Durch das Betonungszeichen \wedge wird angedeutet, dass eine einzelne Note stark hervorgehoben werden muss. Die beiden Zeichen $\text{< } \text{---} \text{>}$ und $\text{> } \text{---} \text{<}$, sie mögen so oder ganz kurz $\text{< } \text{---} \text{>}$ sein, bedeuten die Anschwellung / crescendo / und Abnahme / decrescendo / des Tones.

Die Verzierungen bestehen aus kleinen Noten, die in einem Takte, ohne dessen Zeitdauer zu verändern, angebracht werden.

Beispiele:

Zeichen.	Vorschlag.	Doppelschlag.	abgekürzt.
Ausführung.			

Zeichen.	Pralltriller.	Triller.
Ausführung.		

§ 11. Musikalische Kunstausrücke.

1. Hinsichtlich der Bewegung, wie schnell oder langsam nämlich ein Tonstück vorzutragen ist:

Adagio, langsam.

Andante $\{ \text{And}^{\text{te}} \}$, mäßig langsam.

Andantino $\{ \text{And}^{\text{lino}} \}$, noch langsamer als Andante.

Grave, in schwerfälligem Zeitmasse.

Largo, gedehnt - langsam.

Larghetto, etwas mäßiger gedehnt.

Lento, etwas langsamer als *Adagio*.

Allegro, $\{ \text{Al}^{\text{lo}} \}$, schnell.

Allegramente, rasch.

Allegretto $\{ \text{Al}^{\text{etto}} \}$, mäßig schnell.

Mosso oder **Moto**, bewegt.

Presto, sehr schnell.

Prestissimo, äußerst schnell.

Diesen Ausdrücken werden oft noch folgende, näher bezeichnende Worte beige-fügt:

Agitato, bewegt.
Assai, sehr.
Con anima, gefühlvoll.
Cantabile, sangbar.
Con brio, geräuschvoll.
Con espressione, ausdrucksvoll.
Giusto, angemessen.
Moderato, gemässigt.

Molto, viel oder sehr.
Non tanto, nicht zu sehr.
Non troppo, nicht zu viel.
Più, mehr
Poco, un poco, ein wenig.
Quasi, gleichsam.
Scherzando, scherzhaft.

2. Hinsichtlich der Tonfärbung, das heisst jenes Grades der Stärke oder Schwäche, womit während eines Tonstückes die einzelnen Töne auszuführen sind:

Con dolore, schmerzlich.
Crescendo, wachsend
Decrescendo, abnehmend
Diminuendo /dim/, vermindern
Dolce, sanft.
Forte /f/, stark.
Fortissimo /ff/, sehr stark.
Legato, gebunden.
Mexxoforte /mf/, halb stark.

Morendo, hinsterbend.
Piano /p/, leise.
Pianissimo /pp/, sehr leise.
Rinforzando /rinfx/, verstärkend.
Ritardando, zurückhaltend.
Sforzando /sfx/, mit verstärktem Tone.
Smorzando, hinschwindend.
Staccato, abgestossen.

§ 12. Von andern musikalischen Zeichen.

Das Zeichen § ist eine Rückweisung zu einem gleichen, vorangegangenen von welchem an bis zum Worte Fine ein Stück wiederholt werden muss. Das Wort Fine bedeutet nämlich das Ende eines Tonstückes.

Da Capo /D.C./ bezeichnet die Wiederholung eines Stückes vom Anfange an bis zu dem Worte Fine.

Zwei Striche durch das Notensystem || bedeuten das Ende oder auch den Abschnitt eines Tonstückes.

Das Zeichen || bedeutet die Wiederholung des eben gespielten Abschnittes.

Das Zeichen ||: bedeutet die Wiederholung des eben gespielten und des nachfolgenden Abschnittes.

Das Zeichen ∩ bezeichnet bald einen Ruhepunkt, bald eine Generalpause, bald einen Endpunkt oder eine Cadenz:



§ 13. Die Flöte und ihre Bestandtheile.

Die Flöte, eines der ältesten musikalischen Instrumente, wurde seit Jahren bedeutend verbessert, und besteht nunmehr aus vier Stücken: 1. Das Kopfstück, woran das Mundloch sich befindet; 2. Das Mittelstück; 3. Das Klappenstück; 4. Der Fuß.

Die Flöte hat gewöhnlich zwei Mittelstücke, von denen das kürzere höher, das längere tiefer stimmt.

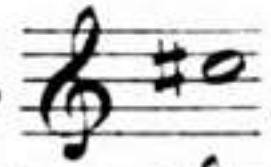

§ 14. Handhabung der Flöte.

Kopf und Körper des Schülers müssen gerade stehen, der obere Theil der Flöte wird mit der linken, der untere mit der rechten Hand ergriffen, und das Instrument so an die Unterlippe gelegt, daß das Kopfstück höher zu stehen kommt, als der Fuß, welcher sich zur rechten Seite etwas herabneigen muß. Das Mittelstück wird vom linken Daumen gehalten und auf den dritten Knöchel des linken Zeigefingers gestützt; dieser und der Mittelfinger bedecken die zwei obersten Löcher dieses Stückes während der etwas gestreckte Goldfinger das dritte Loch bedeckt und der kleine Finger auf der G_{is} Klappe ruht. Das Klappenstück hingegen ruht auf dem rechten Daumen zwischen den 2 ersten Löchern, der Zeige- und Mittelfinger decken, fast flach, das vierte u. fünfte Loch, der ganz gestreckte Goldfinger das sechste, wobei er auf der F Klappe, der kleine Finger aber auf der Dis Klappe ruht.

Der linke Arm muß etwas vom Körper abstehen, um das Athemholen nicht zu hindern, der Ellbogen und die Handwurzel der rechten Hand müssen gleich hoch liegen.

§ 15. Vom Ansatz der Flöte.

Die Flöte wird oberhalb des Kinngrübchens dergestalt an die Unterlippe gelegt, daß das Mundloch etwas unter derselben zu stehen kommt, wobei die Unterlippe etwa den sechsten Theil des Mundloches bedeckt. Beim Blasen wird die Zungenspitze leicht zwischen die Lippen gestossen, schnell wieder zurückgezogen, und dabei leise die Sylbe tü bei schnellem Tempo dü ausgesprochen, das Letztere muß auch nach jedem Athemzuge geschehen.

Zuerst blase man mit ganz offenen Löchern: man erhält den Ton , welcher leicht anspricht, hierauf bedecke man alle Löcher, und blase den tiefen Ton , welcher schwer hervorzubringen ist, aber vollkommen eingeübt werden muß. Dann erst gehe man zu den übrigen Tönen über.

Mit der Luft sei man ja recht sparsam, um die Töne aushalten, anschwellen und vermindern zu können, ohne dies durch Athemholen unterbrechen zu müssen.

Die hohen Töne erhält man durch Verminderung der Luftmasse und Verengerung der Lippenöffnung; hierbei kann die Unterlippe beinahe mehr als die Hälfte des Mundloches bedecken, die Oberlippe aber wird zurückgezogen.

Jede Note schlage man leise mit der Zunge an, steigere den Ton bis zum Fortissimo, und vermindere ihn dann allmählig bis zum Pianissimo, dadurch allein wird der Ton schön, rund, voll.

§ 16. Tonumfang der Flöte.

Hierüber, so wie über die Art und Weise, wie alle auf der Flöte nur möglichen Töne kunstgerecht gegriffen werden, ertheilen die am Ende dieses Werkes angehängten drei Tabellen erschöpfenden Aufschluss. Erst dann, wenn man alle darin enthaltenen Schwierigkeiten gänzlich überwunden hat, wobei man ja keine einzige Tabelle vernachlässige, gehe man zur nächsten Abtheilung über.

B. Practische Abtheilung.

Zur leichtern Erlernung der folgenden Tabelle kann man allenfalls mit der D dur-Tonleiter (der leichtesten) beginnen, hierauf A-G- und E dur einstudiren, und dann erst wieder mit der gesammten Tabelle nach Vorschrift ganz von Vorne anfangen. Übrigens blase man zuerst die einzelnen Noten $\langle \rangle$, das heißt schwellend und abnehmend und mit lang ausgehaltenem Tone, dann immer schneller mit getragenen oder gestossenen oder geschliffenen Noten, bis man endlich jede Tonleiter ganz schnell und in beliebiger Manier sowohl ff als pp vortragen kann.

Tabelle aller Dur und Moll-Tonarten.

C dur.		Hierauf eine Oktav tiefer, dann eine Oktav höher, endlich alle drei Oktaven vereint.
A moll.		Hierauf eine Oktav höher, dann beide Oktaven vereint.
G dur.		Hierauf eine Oktav höher, dann beide vereint
E moll.		Desgleichen.

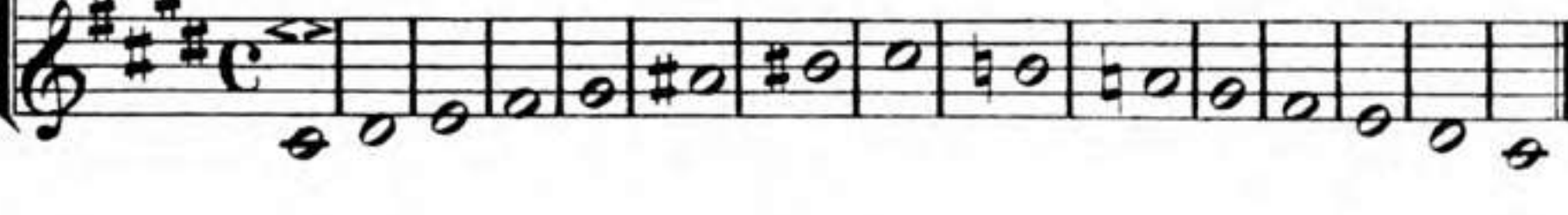
D dur.  *Hierauf eine Oktav tiefer, dann beide vereint.*

H moll.  *Hierauf eine Oktav tiefer, dann eine Oktav höher, endlich alle drei vereint.*

A dur.  *Hierauf eine Oktav höher, dann beide vereint.*

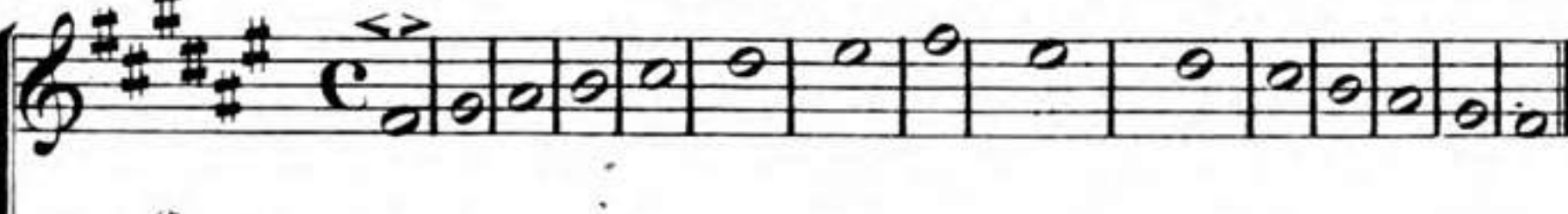
Fis moll.  *Desgleichen.*

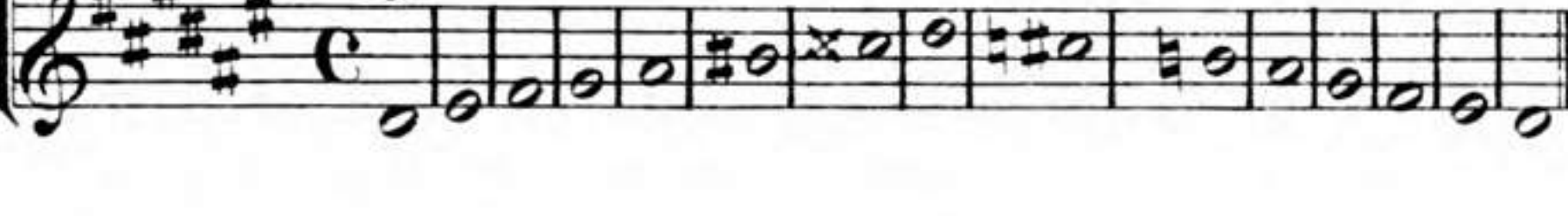
E dur.  *Hierauf eine Oktav höher, dann beide vereint.*

Cis moll.  *Hierauf eine, dann zwei Oktaven höher, endlich alle drei vereint.*

H dur.  *Hierauf eine Oktav tiefer, dann höher, endlich alle drei vereint.*

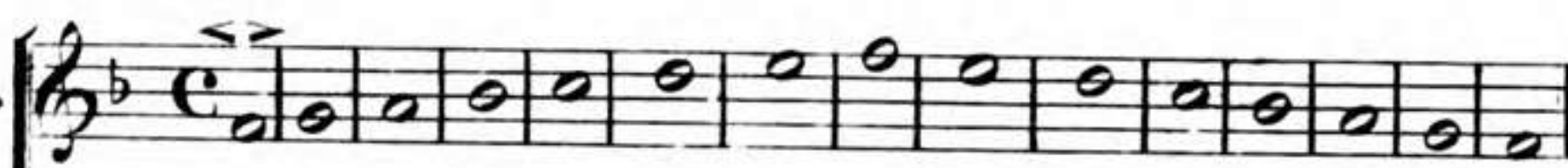
Gis moll.  *Hierauf eine Oktav höher, dann beide vereint.*

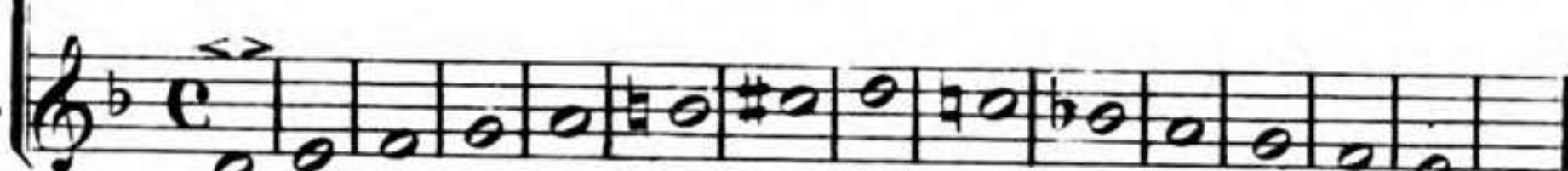
Fis dur.  *Hierauf eine Oktav höher, dann beide vereint.*


Dis moll.  *Desgleichen.*

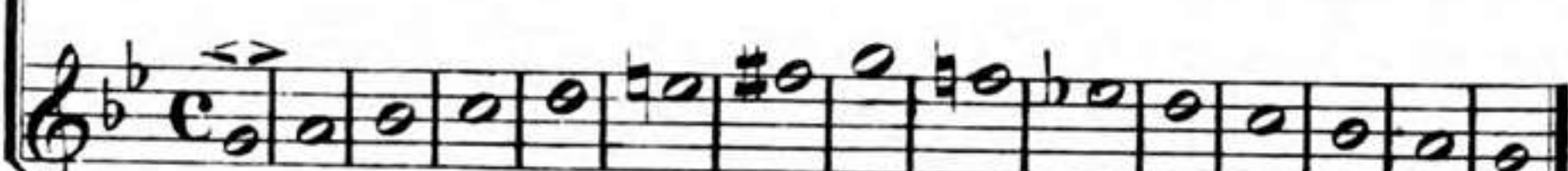
Cis dur.  *Hierauf eine Oktav tiefer, dann höher, endlich alle drei vereint.*

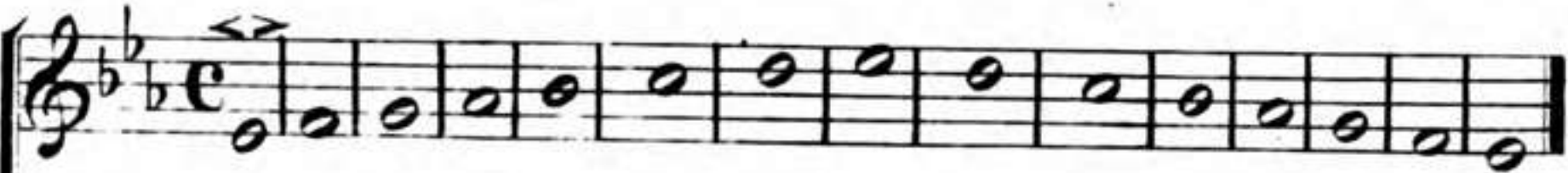
Ais moll.  *Hierauf eine Oktav höher, dann beide vereint.*

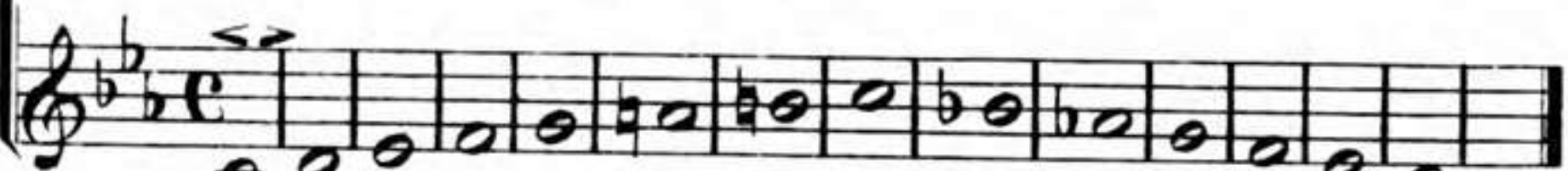
F dur.  *Hierauf eine Oktav höher, dann beide vereint.*

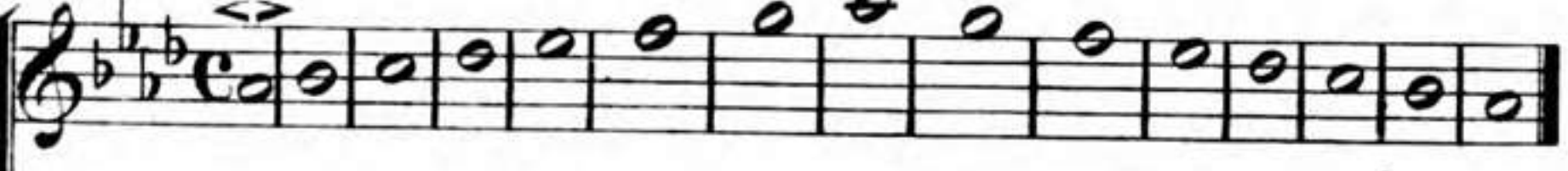
D moll.  *Desgleichen.*

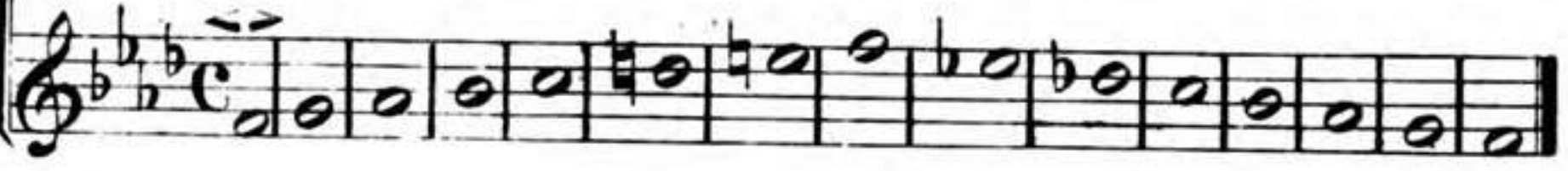
B dur.  *Desgleichen.*

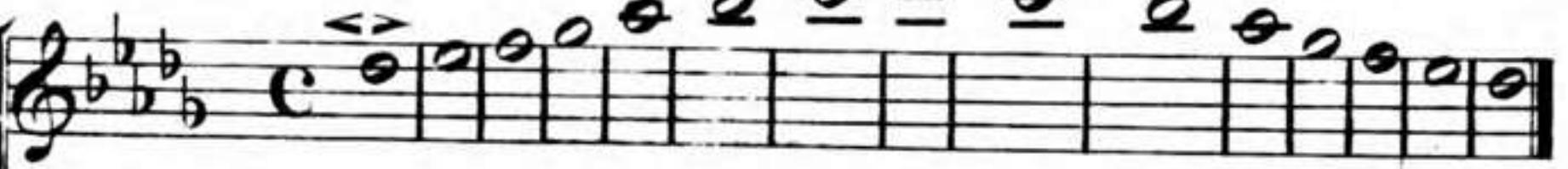
G moll.  *Desgleichen.*


Es dur.  *Desgleichen.*

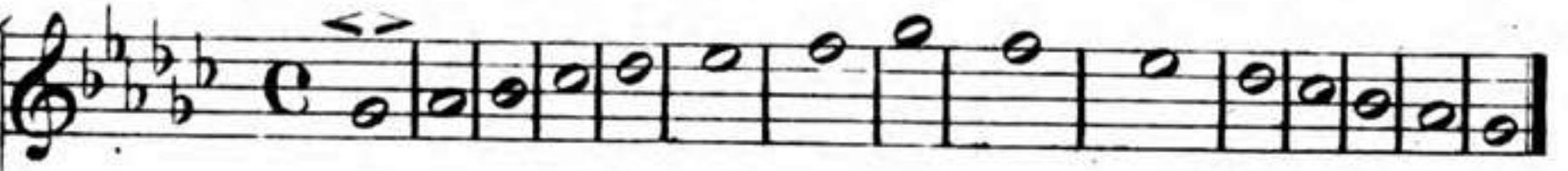
C moll.  *Hierauf eine, dann zwei Oktaven höher, endlich alle drei vereint.*

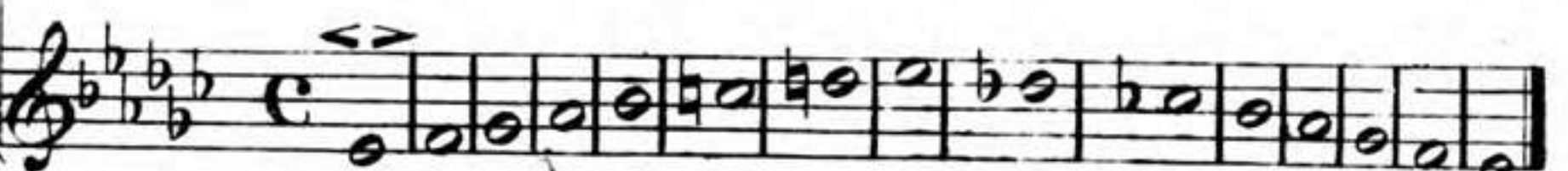
As dur.  *Hierauf eine Oktav höher, dann beide vereint.*

F moll.  *Desgleichen.*

Des dur.  *Hierauf eine Oktav tiefer, dann beide vereint.*

B moll.  *Hierauf eine Oktav höher, dann beide vereint.*

Ges dur.  *Desgleichen.*

Es moll.  *Desgleichen.*

Ces dur. 

As moll. 

Hierauf eine Oktav tiefer,
dann höher, endlich ab-
le drei vereint.

Hierauf eine Oktav höher,
dann beide vereint.

Chromatische Tonleiter mit Kreuzen.

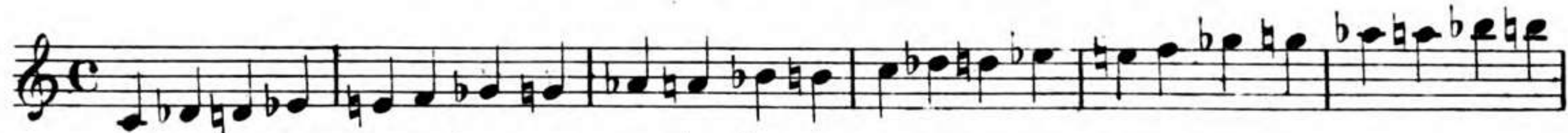


NB. S^{va} bedeutet, dass alle Noten, worüber es steht, um eine Oktave höher geblasen werden.




NB. loco bedeutet, dass die Noten, wieder wie gewöhnlich geblasen werden.

Chromatische Tonleiter mit Beenen.






Chromatische Tonleiter mit Kreuzen und Been.

The image contains four staves of musical notation. The first staff is a single melodic line in treble clef, starting with a common time signature (C) and showing a chromatic scale with sharps and flats. The second and third staves show chordal accompaniment with various voicings, including some with accidentals. The fourth staff is another single melodic line, similar to the first, also in treble clef and common time.

Um zu einem guten Spiele zu gelangen, ist es, wie gesagt, nicht genug zu empfehlen, das man anfangs alle Skalen sehr langsam spiele, die Töne gut binde, trage und abstosse, und dadurch sich im Einathmen und Ausstossen der Luft vervollkomme und einen schönen Ton erlange.

Von der Artikulation.

In Bezug auf §9 der theoretischen Abtheilung ist noch folgendes zu bemerken: Die Artikulation (das Aussprechen der Töne) auf der Flöte geschieht mittelst der Zunge. Man kann sie gewissermassen den Bogen der Saiten-Instrumente nennen, weil sie die vorzüglichsten Verschiedenheiten des Ausdruckes bestimmt. Hinsichtlich des Zungenstosses nehmen wir zweierlei Arten an, nämlich einen Zungenstoss für gehaltene Töne und langsame Passagen, der durch Aussprechen der Sylbe tü hervorgebracht wird; den andern für schnelle Passagen, um mehrere Töne zu schleifen oder abzustossen, was dadurch geschieht, das man die Zunge über der obern Zahnreihe leicht an den Gaumen bringt und dann zurückzieht, um die Sylbe dü auszusprechen.

Beispiele für beide Arten.

The image shows a single staff of musical notation in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). It contains two examples of articulation: a slower passage with a 'tü' stroke and a faster passage with a 'dü' stroke.

Der letztere Zungenstoss dient zur Schnelligkeit und Leichtigkeit des Vortrages; er ist für die gebundenen Noten unerlässlich, und gewährt hier einen Vortheil, welchen man mit dem erstern, der weit langsamer und auch unbestimmter ist, nicht

zu erreichen vermag. Um aber dieß regelgerecht zu vollbringen, muß man die Zunge bis an das Ende des Gaumens, nicht aber an die Zähne selbst bringen, denn durch Letzteres werden die Töne spitzig und trocken, und man beraubt sie der Schnelligkeit und Leichtigkeit.

Es gibt drei Arten von Artikulation: 1. die ungebundene oder abgestossene, 2. die gebundene; 3. die getragene.

Die ungebundene wird durch einen trockenen und gut artikulirten Zungenstoss auf jeder Note hervorgebracht, wobei man die Lippen ein wenig zusammenpreßt:



Sind die Noten mit \vee bezeichnet, dann muß der Zungenstoss noch schärfer sein.

Die gebundene geschieht durch einen Zungenstoss blos auf der ersten Note, wobei man jedoch die Lippen nicht allzusehr drücken darf, denn sonst wird der Ton theilweise erstickt:



Der getragene (oder minder abgestossene) geschieht dadurch, daß man jede Note deutlich trennt, die Zunge an den Gaumen bringt, ohne die Lippen anzustrengen oder zu stark zusammen zu pressen, wobei man die Sylbe dü ausspricht.



dü dü dü dü etz.

Die dritte Artikulations - Art ist also fast ganz gleich mit der ersten, und unterscheidet sich von dieser nur durch etwas mehr Leichtigkeit.

Alle 3 Arten der Artikulation kann man auf mancherlei Art verbinden und dadurch mehr Abwechslung in die Ausführung bringen.

Bindung zweier Nöten. **Gegenzungenstoss.**

tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü

Binden von vier Noten.

Drei Gebundene Noten mit einer ungebundenen.

Two musical staves in G major, 2/4 time. The first staff shows four groups of four notes, each with a slur. The second staff shows three groups of three notes with a slur, followed by a single note without a slur.

tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü

Eine ungebundene mit 3 gebundenen Noten.

Eine andere Art des Gegenzungenstosses.

Two musical staves in G major, 2/4 time. The first staff shows a single note without a slur followed by three groups of three notes with a slur. The second staff shows a single note without a slur followed by a group of four notes with a slur, then a group of three notes with a slur, and finally a single note without a slur.

tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü

Zwei gebundene und zwei ungebundene Noten.

Zwei ungebundene und zwei gebundene Noten.

Two musical staves in G major, 2/4 time. The first staff shows two groups of two notes with a slur, followed by two single notes without a slur. The second staff shows two single notes without a slur, followed by two groups of two notes with a slur.

tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü tü

In folgenden zwei Beispielen muss man beim Zungenstosse die Sylbe dü aussprechen, und zwar, wie schon gesagt, wegen der grossen Geschwindigkeit der Bewegung.

Allegro.

Two musical staves in G major, 2/4 time. The first staff shows a sequence of notes with slurs, followed by a group of four notes with a slur. The second staff shows a sequence of notes with slurs, followed by a group of four notes with a slur.

dü dü dü dü dü dü dü dü dü dü dü dü dü dü dü etz.

Intervallen - Übungen.

Secunden.

Two musical staves in G major, 2/4 time. The first staff shows a sequence of notes with slurs, followed by a group of four notes with a slur. The second staff shows a sequence of notes with slurs, followed by a group of four notes with a slur.

Terzen.

Two staves of music in G major (one sharp) and common time (C). The top staff contains a sequence of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3. The bottom staff contains a sequence of eighth notes: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3.

Quarten.

Two staves of music in G major (one sharp) and common time (C). The top staff contains a sequence of eighth notes: G4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1. The bottom staff contains a sequence of eighth notes: C1, D1, E1, F1, G1, A1, B1, C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, A5, B5, C6, B5, A5, G5, F5, E5, D5, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1.

Quinten.

Two staves of music in G major (one sharp) and common time (C). The top staff contains a sequence of eighth notes: G4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1. The bottom staff contains a sequence of eighth notes: C1, D1, E1, F1, G1, A1, B1, C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, A5, B5, C6, B5, A5, G5, F5, E5, D5, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1.

Sexten.

Two staves of music in G major (one sharp) and common time (C). The top staff contains a sequence of eighth notes: G4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1. The bottom staff contains a sequence of eighth notes: C1, D1, E1, F1, G1, A1, B1, C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, A5, B5, C6, B5, A5, G5, F5, E5, D5, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1.

Septimen.

Two staves of music in G major (one sharp) and common time (C). The top staff contains a sequence of eighth notes: G4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1. The bottom staff contains a sequence of eighth notes: C1, D1, E1, F1, G1, A1, B1, C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, A5, B5, C6, B5, A5, G5, F5, E5, D5, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1.

Octaven.

Two staves of music in G major (one sharp) and common time (C). The top staff contains a sequence of eighth notes: G4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1. The bottom staff contains a sequence of eighth notes: C1, D1, E1, F1, G1, A1, B1, C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, A5, B5, C6, B5, A5, G5, F5, E5, D5, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1, F1, E1, D1, C1.

Fortsetzung in C.

Secunden.

Two staves of musical notation for the 'Secunden' exercise. The top staff shows a melodic line with a dashed box labeled 'sva' covering the final notes. The bottom staff shows a corresponding accompaniment line with a dashed box labeled 'sva' and the word 'loco' written above it.

Terzen.

Two staves of musical notation for the 'Terzen' exercise. The top staff shows a melodic line with a dashed box labeled 'sva' covering the final notes. The bottom staff shows a corresponding accompaniment line with a dashed box labeled 'sva' and the word 'loco' written above it.

Quarten.

Two staves of musical notation for the 'Quarten' exercise. The top staff shows a melodic line with a dashed box labeled 'sva' covering the final notes. The bottom staff shows a corresponding accompaniment line with a dashed box labeled 'sva' and the word 'loco' written above it.

Quinten.

Two staves of musical notation for the 'Quinten' exercise. The top staff shows a melodic line with a dashed box labeled 'sva' covering the final notes. The bottom staff shows a corresponding accompaniment line with a dashed box labeled 'sva' and the word 'loco' written above it.

Sexten.

Two staves of musical notation for the 'Sexten' exercise. The top staff shows a melodic line with a dashed box labeled 'sva' covering the final notes. The bottom staff shows a corresponding accompaniment line with a dashed box labeled 'sva' and the word 'loco' written above it.

Septimen.

Two staves of musical notation for the Septimen exercise. The top staff is a single melodic line in treble clef with a common time signature (C). The bottom staff is a piano accompaniment consisting of two staves, each with a treble clef and a common time signature (C). The music features a sequence of chords and intervals that span a seventh.

Octaven.

Two staves of musical notation for the Octaven exercise. The top staff is a single melodic line in treble clef with a common time signature (C). The bottom staff is a piano accompaniment consisting of two staves, each with a treble clef and a common time signature (C). The music features a sequence of chords and intervals that span an octave.

Decimen.

Two staves of musical notation for the Decimen exercise. The top staff is a single melodic line in treble clef with a common time signature (C). The bottom staff is a piano accompaniment consisting of two staves, each with a treble clef and a common time signature (C). The music features a sequence of chords and intervals that span a tenth.

Chromatische Terzengänge.

Four staves of musical notation for the Chromatische Terzengänge exercise. The top two staves are in treble clef with a common time signature (C). The bottom two staves are in bass clef with a common time signature (C). The music consists of chromatic triad progressions. The second staff has a dashed line above it with the marking 'sua'. The third staff has a dashed line above it with the marking 'loco'.

Chromatische Sextengänge.

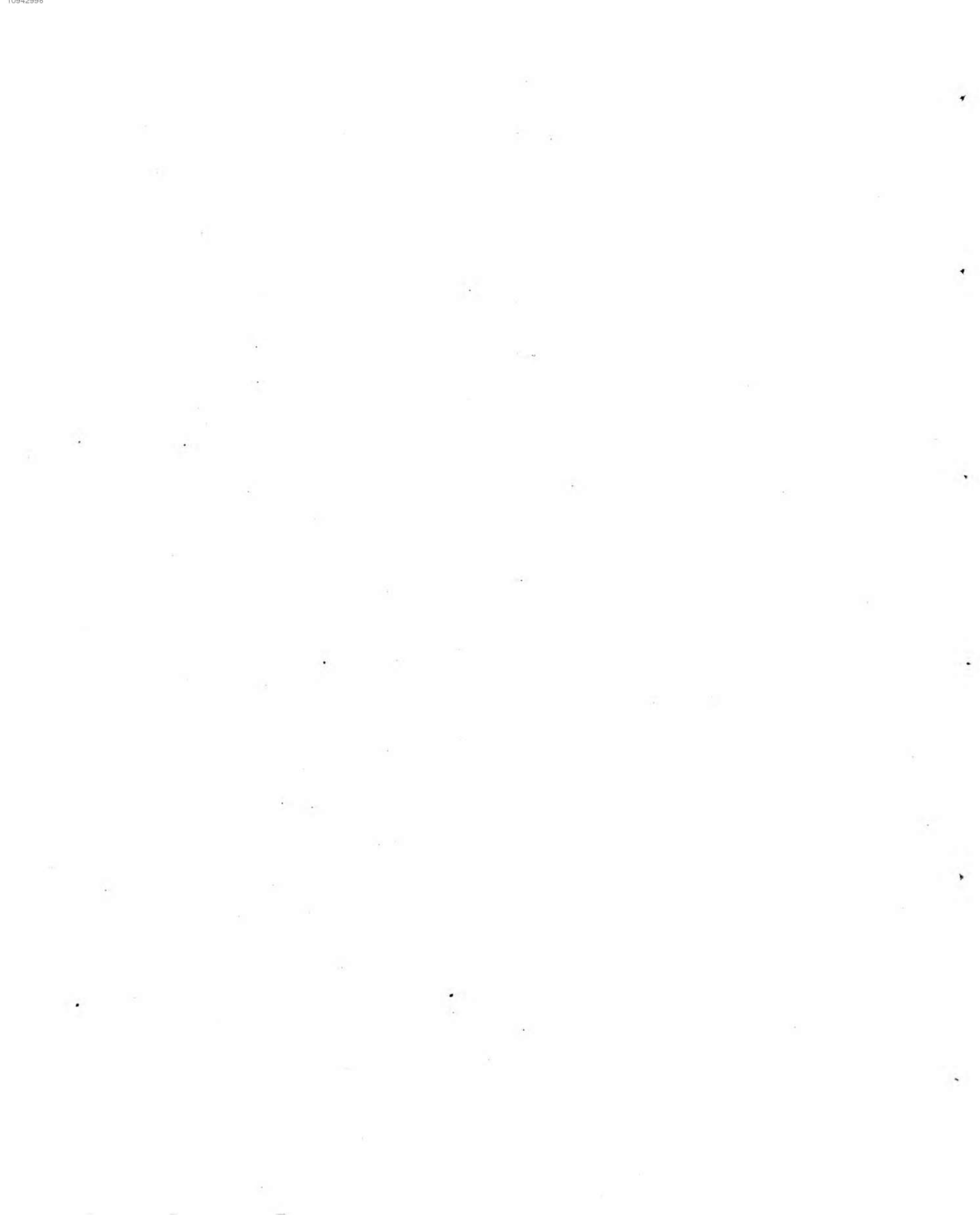
Musical score for Chromatische Sextengänge. The score consists of four staves of music in treble clef with a common time signature (C). The first staff shows a chromatic sixteenth-note scale. The second and third staves show a sixteenth-note scale with chords, marked 'Sva' (Sustained) and 'loco' (loco). The fourth staff continues the chromatic sixteenth-note scale.

Chromatische Decimengänge.

Musical score for Chromatische Decimengänge. The score consists of four staves of music in treble clef with a common time signature (C). The first staff shows a chromatic decimaseventh-note scale. The second, third, and fourth staves show a decimaseventh-note scale with chords, marked with 'b' (basso) and '#'. The fourth staff continues the chromatic decimaseventh-note scale.

1286.

Ende des 1. Theils.



2. THEIL.

Unterhaltende Übungsstücke mit willkürlicher Begleitung einer zweiten Flöte.

Aus der Oper: „Die lustigen Weiber“ von Nicolai.

Allegretto.

Nº 1.

The musical score is written for a flute and piano. It begins with a treble clef and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Allegretto'. The piece is labeled 'Nº 1.'. The flute part starts with a rest, followed by a series of eighth notes and quarter notes, with dynamics ranging from piano (p) to forte (f). The piano accompaniment features a consistent eighth-note pattern in the right hand and a bass line with occasional chords and rests. The score is divided into six systems, each with two staves. Dynamics and articulations are clearly marked throughout the piece.

Siebenbürgisches Jägerlied.

Andante.

Nº 2. *p. cresc.* *f.* *mf.*

Allegretto.

Altes Volkslied: „Annchen von Tharau“

Andantino

Nº 3. *p.* *mf.*

p. cresc. *f.* **D. C.**

Arie aus der Oper: „Die Schweizerfamilie“ von Weigl.

Andantino.

Nº 4.

Musical score for 'Die Schweizerfamilie' by Weigl. It consists of four systems of piano accompaniment. The first system is marked 'P' (piano). The second system is marked 'mf' (mezzo-forte). The third system is marked 'P'. The fourth system is unmarked. The music is in 3/4 time and G major.

Aus der Oper: „Der Nordstern“ von Meyerbeer.

Andante.

Nº 5.

Musical score for 'Der Nordstern' by Meyerbeer. It consists of two systems of piano accompaniment. The first system is marked 'P' (piano). The second system is marked 'f' (forte) and 'P' (piano). The music is in 4/4 time and G major.

„Ständchen“ von Schubert.

Moderato.

Nº 6.

Romanze: „Partant pour la Syrie“

Moderato.

Nº 7.

Musical score for the first piece, consisting of two systems of two staves each. The first system includes a piano (*p*) dynamic marking. The second system includes crescendo (*cresc.*), forte (*f*), and piano (*p*) dynamic markings, as well as first and second endings.

Russisches Zigeunerlied.

Andante.

Nº 8.

Musical score for "Russisches Zigeunerlied", consisting of two systems of two staves each. The first system includes piano (*p*) and forte (*f*) dynamic markings. The second system includes mezzo-forte (*mf*) dynamic marking.

Aus der Oper: „Belisar“ von Donizetti.

Moderato.

Nº 9.

Musical score for "Aus der Oper: „Belisar“ von Donizetti", consisting of two systems of two staves each. The first system includes piano (*p*) dynamic marking. The second system includes forte (*f*) and piano (*p*) dynamic markings, as well as a trill (*tr.*) marking.

ff.

mf.

p. ritard.

Russisches Volkslied.

Allegretto moderato. ²Beide Theile bei der Repetition in 8^{va}.

Nº10.

p.

f.

Aus der Oper „Beatrice di Tenda“ von Bellini.

Andante.

Nº 11.

This musical exercise consists of two systems of piano and violin staves. The first system begins with a piano (p.) dynamic and includes accents. The second system features a forte (f.) dynamic. The third system starts with piano (p.) and moves to mezzo-forte (mf). The fourth system concludes with a forte (f.) dynamic. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is common time (C).

Aus der Oper „Richard Löwenherz“ von Grétry.

Poco Andantino.

Nº 12.

This musical exercise consists of two systems of piano and violin staves. The first system is marked piano-piano (pp). The second system includes a crescendo (cresc.) and a mezzo-forte (mf) dynamic. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4.

Aus der Oper: „Romeo und Julie“ von Bellini.
Allegretto.

Nº 13.

Aus der Oper: „Norma“ von Bellini.

Allegro ben moderato.

Nº 14.

The musical score for piece Nº 14 consists of two systems of piano accompaniment. Each system has a treble and bass staff. The first system begins with a piano (p) dynamic, followed by mezzo-forte (mf) and forte (f) markings. The second system starts with piano (p) and mezzo-forte (mf) markings. The music is in 2/4 time and features intricate rhythmic patterns with many sixteenth and thirty-second notes.

Trauermarsch.

Grave.

Nº 15.

The musical score for piece Nº 15 is a funeral march in 2/4 time. It consists of a single system of piano accompaniment with a treble and bass staff. The tempo is marked Grave. The score includes piano (p) and forte (f) dynamics. The melody is slow and features a mix of quarter and eighth notes.

First system of musical notation, consisting of a treble staff and a bass staff. The treble staff begins with a piano (*p*) dynamic and includes a fermata over a measure. The bass staff continues the accompaniment. Dynamics include *p* and *f*.

Second system of musical notation, consisting of a treble staff and a bass staff. The treble staff features dynamics *mf*, *f*, and *ff*. The bass staff provides harmonic support.

Third system of musical notation, consisting of a treble staff and a bass staff. The treble staff includes dynamics *p* and *mf*. The bass staff continues the accompaniment.

Fourth system of musical notation, consisting of a treble staff and a bass staff. The treble staff begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The bass staff continues the accompaniment.

Fifth system of musical notation, consisting of a treble staff and a bass staff. The treble staff features a forte (*f*) dynamic. The bass staff continues the accompaniment.

Aus der Oper: „Die Zigeunerin“ von Balfe.
 Andante cantabile.

Sixth system of musical notation, labeled "N°16." on the left. It consists of a treble staff and a bass staff. The treble staff begins with a piano (*p*) dynamic. The bass staff features a rhythmic accompaniment of eighth notes.

Musical score for the first piece, consisting of six staves of music. The key signature has one flat (B-flat). The first staff begins with a dynamic marking of *f.* (forte). The second staff continues with similar dynamics. The third staff has a dynamic marking of *p.* (piano) followed by *cresc.* (crescendo). The fourth staff continues with *f.* dynamics. The fifth and sixth staves complete the piece with various articulations and dynamics.

La Romanesca. Tanzmelodie des 16. Jahrhunderts.

Andante non tanto.

Nº 17.

Musical score for the second piece, 'La Romanesca', consisting of six staves of music. The key signature has one flat (B-flat). The first staff begins with a dynamic marking of *p.* (piano). The second staff continues with *p.* dynamics. The third staff has a dynamic marking of *mf.* (mezzo-forte). The fourth staff continues with *mf.* dynamics. The fifth staff has a dynamic marking of *f.* (forte). The sixth staff continues with *f.* dynamics. The piece concludes with a double bar line.

mf. p. mf. f.

„Die schönsten Augen“ von Stigelli.

Un poco largo.

Nº 18. p. dolce

mf.

f. p.

cresc. f.

poco ritard. *a tempo*

pp. *ff.* *p.* *ff.*

Tanzlied aus Dalekarlien

Allegro.

Nº 19. *f.* *p.* *f.* *p.* **Fine.** *p.*

mf. **D. C. s. al Fine.**

Thüringisches Volkslied.

Andante con anima

Nº 20. *p.*

pp. **cresc.** *f.*

El Ole. Spanischer Nationaltanz.

Allegro moderato.

Nº 21. *p.*

The image displays a musical score for piano, consisting of seven systems of two staves each. The music is written in a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a common time signature. The score includes various musical notations such as treble and bass clefs, notes, rests, slurs, and dynamic markings. The dynamics are marked as *mf.* (mezzo-forte), *p.* (piano), and *ff.* (fortissimo). There are also performance instructions like *>* (accent) and *mf.* (mezzo-forte) with a hairpin crescendo. The first system features a triplet of eighth notes and two first/second endings. The second system has a triplet of eighth notes. The third system has a triplet of eighth notes. The fourth system has a triplet of eighth notes. The fifth system has a triplet of eighth notes. The sixth system has a triplet of eighth notes. The seventh system has a triplet of eighth notes. The score concludes with a final cadence in the bass staff.

Aus der Oper: „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini.
Allegro.

Nº 22.

p. mf.
 f. p. f.
 p.
 f.

Aus der Oper: „Norma“ von Bellini.

Allegretto.

Nº 23.

p. mf. p.
 mf. p.

mf. f.

Aus der Oper: „Der Freischütz“ von Weber.

Adagio.

No 24.

p. cresc.

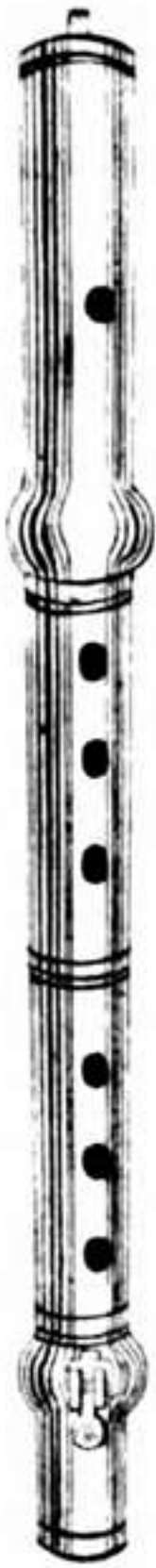
p. mf.

dimin. p. pp.



NATÜRLICHE SKALA

für die Flöte mit einer Klappe.



Handwritten notes for the natural scale: *steigend* (ascending) and *fallend* (descending). The notes are D, E, F, G, A, H, C, D, E, F, G, A, H, C, D, E, F, G, A.

D E F G A H C D E F G A H C D E F G A
 Re Mi Fa Sol La Si Ut Re Mi Fa Sol La Si Ut Re Mi Fa Sol La

1	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	○
2	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○
3	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
4	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
5	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
6	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
7	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○

Die schwarzen Punkte ● bezeichnen die geschlossenen, und die Nullen ○ die offenen Löcher.

SKALA mit KREUZEN und BEEN

für die Flöte mit einer Klappe.

Handwritten notes for the scale with sharps and naturals: *steigend* (ascending) and *fallend* (descending). The notes are Dis, Fes, Eis, Fis, Gis, Ais, His, Cis, Dis, Eis, Fis, Gis, Ais, His, Cis, Dis, Eis, Fis, Gis.

1	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
2	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
3	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
4	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
5	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
6	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
7	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○

TABELLE für die FLÖTE mit vier KLAPPEN.

Der schwarze Punkt zeigt an, dass die Öffnung, welche auf der nämlichen Linie steht, zu decken ist, die Null, dass sie offen stehen, und das Kreuz, dass die Klappe niedergedrückt werden soll.

Bei diesem X kann die Klappe sowohl niedergedrückt werden, als auch gedeckt bleiben.



	D	Dis	E	F	Fis	G	Gis	A	Ais	H	C	Cis	D	Dis	E	F	Fis	G	Gis	A	Ais	H	C
Es	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Ges	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
A	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
B	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Es	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Des	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
B	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
A	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Ges	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
A	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
B	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

Das Fis der dritten Oktave ist fast auf allen Flöten zu tief, man muss also, um es richtig zu haben, die kleine Daumen-Klappe, wie sie bezeichnet ist, nehmen. In lebhaften Stücken hat man es nicht nöthig. A und B: G und A der dritten Oktave sind fast immer ein wenig zu tief. Man nehme also die kleine Klappe des Daumens, um sie richtig anzugeben, besonders wenn sie ausgehalten werden sollen im Piano. Sonst kann man sich in schnellen Stellen auch dessen überheben.

